

Orbe

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **11 (1901)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ᚱ. Nicht ausgeprägt.

Meyer IV, 15. — Dbg. 980.

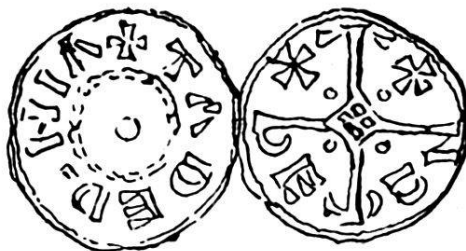
Unter Nr. 981 habe ich S. 368 nach S. 206, Nr. 128, der *Mittheilungen der numismat. Gesellschaft zu Berlin* einen dünnen Pfennig mit **HAI** . . . um ein Kreuz in vier-

bogiger Einfassung, ᚱ. $\begin{matrix} A \\ S \\ LAE^1 \end{matrix}$ beschrieben (Meyer II,

S. 59, Nr. 24); da ich aber keine Abbildung geben kann, so muss die Erwähnung genügen, zumal die Deutung der Buchstaben doch nicht ganz sicher ist.

II. Orbe.

Konrad der Friedfertige, König von Hochburgund
(937—993).



1. Ein in der Mitte durchbrochenes Kreuz, an dessen Enden Buchstaben (**T ? N, Ω ? C**) angehängt sind, dazwischen **✠ DE ✠**

¹ So nach Meyer, während in der Mith. a. a. O. **A-Ω-IRI** (dreizeilig) zu lesen ist.

Ř. ✠ **TADERNIA** um eine Kugel im Felde.

Mader IV, 32. — Lelewel XVIII, 39. — v. Pfaffenhoffen, *Münzen der Herzoge von Alemannien*, Taf. V, 1. — *Revue française*, 1857, S. 369. — Dbg. 982, Taf. 43.

Mader sowenig als v. Pfaffenhoffen haben sich diese Münze zu bestimmen getraut. Mader denkt (IV, S. 79) an das Speiersche Rheinzabern oder das Strassburgische Elsasszabern und vermuthet in dem zu **CNEP** aufgelösten Monogramme entweder den Speierschen Bischof Konrad (1056—1060) oder den Strassburger Kuno (1100—1123). Lelewel (III, S. 177) stimmt für Elsasszabern, weicht aber von Mader darin ab, dass er das Monogramm zu **TAPERN** auflöst, so dass die Münzstätte zweimal, der Münzherr gar nicht genannt wäre. Vorsichtiger berichtet v. Pfaffenhoffen nur v. Berstetts Ansicht, dass das Monogramm **DNER** und daher *dux Ernestus* zu lesen und das Stück von Ernst I oder II, Herzog von Alemannien, in Elsasszabern geschlagen sei, enthält sich aber eines eignen Ausspruchs. Das Richtige hat wohl Blanchet gefunden, wenn er das Monogramm für das unseres Konrad und Tapernia für das alte Städtchen Orbe im Waadtlande, am gleichnamigen Flusse gelegen, erklärt, zutreffend bezieht er sich auf den Schluss einer Urkunde Rudolfs III, letzten Königs von Hochburgund vom Jahre 1019: « acta sunt haec in villa Tabernis, quam alio « nomine propter fluvium ibidem defluentem Urbam « appellant »¹. Zur Unterstützung dienen die beiden folgenden :

2. ✠ **TAPERNII** Kreuz mit vier Kugeln.

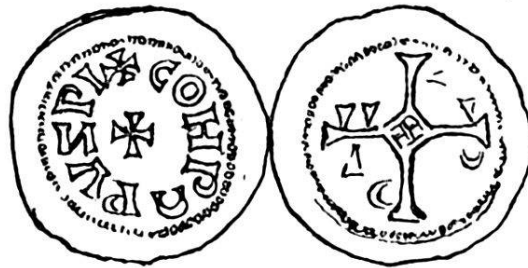
¹ *Mémoire sur les monnaies des rois de la Bourgogne transjurane* in den *Mitth. d. antiqu. Gesellsch. in Zürich*, 1856, S. 63, **VRBA VIC** heisst aber den Ort auf einem merovingischen Tiers-de-sou.



ᚱ. In der Mitte durchbrochenes Kreuz mit angehängtem **CHLQ**, dazwischen **DE** ✚ ✚

Poey d'Avant, *Monnaies féodales*, Taf. 113, Nr. 1. — Dbg. S. 671, Nr. 1678, Taf. 85.

Die dem Kreuze angehängten Buchstaben mögen **CHVR**, also **CHV**onrad**VS** bedeuten, die in dem Kreuze vielleicht **REX**. Im Wesentlichen bis auf das Kreuz der H. S. das Gepräge der vorigen Münze.



3. **CONPQVVS PI** ✚ Im Felde, kleines Kreuz ¹.

ᚱ. In der Mitte durchbrochenes Kreuz, an dessen Arme schlecht gestaltete, vielleicht Tapernia bedeutende Buchstaben angehängt sind.

Poey d'Avant a. a. O., Taf. 112, Nr. 11. — Dbg. 1679, Taf. 85.

Im eigentlichen Deutschland lässt sich diese Münze nicht unterbringen, das Monogramm sowie die Fabrik, soweit sie aus der Abbildung allein zu erkennen ist, lassen für alle drei denselben Ursprung vermuthen. Meyer (II, 49) erwähnt Orbe nur als Münzstätte König Konrads, ohne sich auf die Gepräge einzulassen.

¹ Hiernach ist die Beschreibung Dbg. S. 672 zu berichtigen.